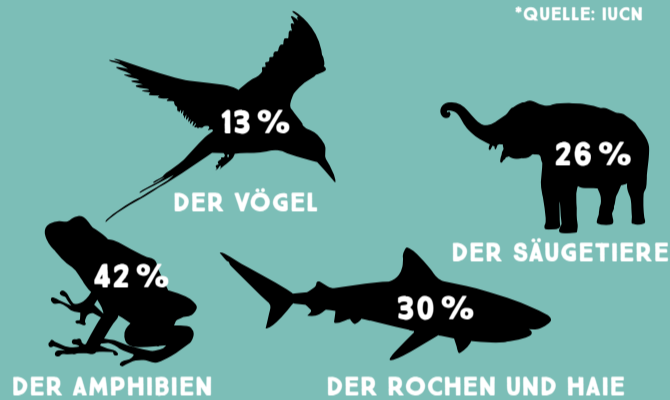


DIE MITBEWOHNER

DIE TIERPOPULATIONEN

24.307 ARTEN SIND WELTWEIT VOM AUSSTERBEN BEDROHT*.

*QUELLE: IUCN



ES GIBT 2 MILLIONEN BEKANNTE TIERARTEN AUF DER WELT

6 BIS 28 MILLIONEN BLEIBEN NOCH ZU ENTDECKEN!

Heute

Bis 2050 könnten fast 50% der Tierarten an Land und im Wasser ausgestorben sein. Die Gründe: Jagd, Fischerei, Verschmutzung der Umwelt, Zerstörung der Lebensräume, Einführung invasiver Arten, die sich ausbreiten und Lebensräume aus dem Gleichgewicht bringen, Erderwärmung*, ...



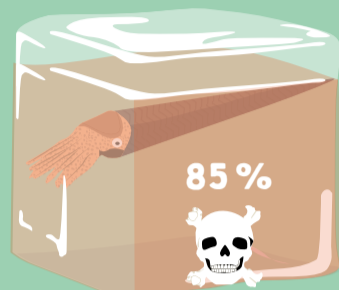
EIN PREKÄRER MIETVERTRAG

1

Seit es Leben auf der Erde gibt, hat es schon fünf große Phasen des massiven Artensterbens gegeben, die mehrere hunderttausend Jahre oder sogar Jahrmillionen andauert haben. Eine sechste Welle des Massenaussterbens steht bevor, doch dieses Mal werden die Tiere 100 bis 1.000 Mal so schnell verschwinden.

VOR 443 MILLIONEN JAHREN

Fast 85% der Meereslebewesen starben aus. Die mögliche Ursache: eine schwere Eiszeit könnte die Meeresspiegel gesenkt haben.

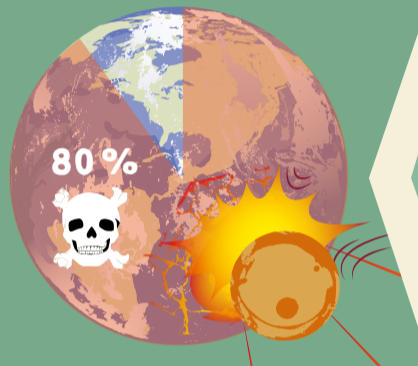


VOR 359 MILLIONEN JAHREN

Fast 75% der Tierarten (vor allem Meerestiere) starben aus. Die mögliche Ursache: eine Vergletscherung oder ein massiver Anstieg verrottender Landpflanzen, die eine starke Vermehrung von Algen und Bakterien mit sich brachten.

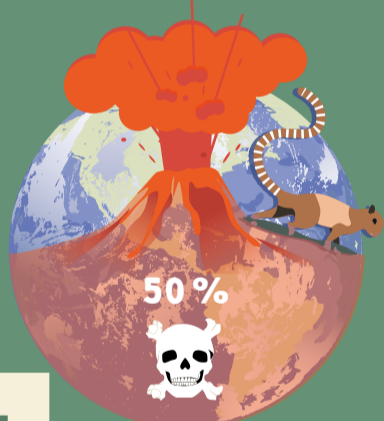
VOR 252 MILLIONEN JAHREN

Über 90% der Meerestiere und 70% der Landtiere starben aus. Die mögliche Ursache: die Ausbreitung eines Mikroorganismus, der extrem viel Methan in die Atmosphäre freigesetzt hat oder ein Meteoriteneinschlag, der mehrere Vulkanausbrüche zur Folge hatte, bei dem Metalle und giftige Gase ausgestoßen wurden.



VOR 201 MILLIONEN JAHREN

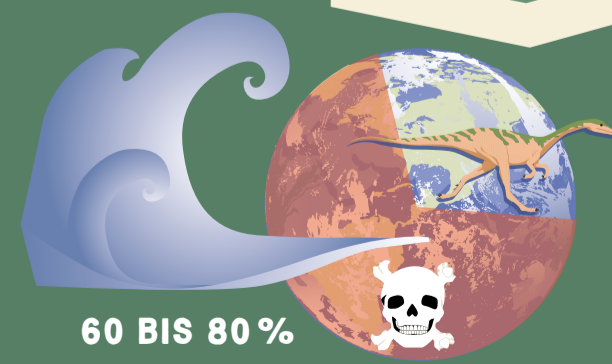
50% der Tierarten starben aus. Die mögliche Ursache: ein Meteoriteneinschlag und/oder Vulkanausbrüche,



VOR 66 MILLIONEN JAHREN

60 bis 80% der Tierarten starben aus (darunter die Dinosaurier). Die mögliche Ursache: ein Meteoriteneinschlag, der mehrere Tsunamis, giftigen Regen und eine globale Erdbückung zur Folge hatte.

die giftige Gase abge-sondert und zu einer globalen Erwärmung geführt haben.



DIE AUFTEILUNG DER HÄUSLICHEN PFLICHTEN

2

Unter Biodiversität* versteht man die Gesamtheit aller Tiere, Pflanzen, Bakterien und Pilze unseres Planeten. Alle Lebewesen haben sich an ihre natürlichen Lebensräume (Wüsten, Wälder, Meere, ...) angepasst und bilden zusammen Ökosysteme*.

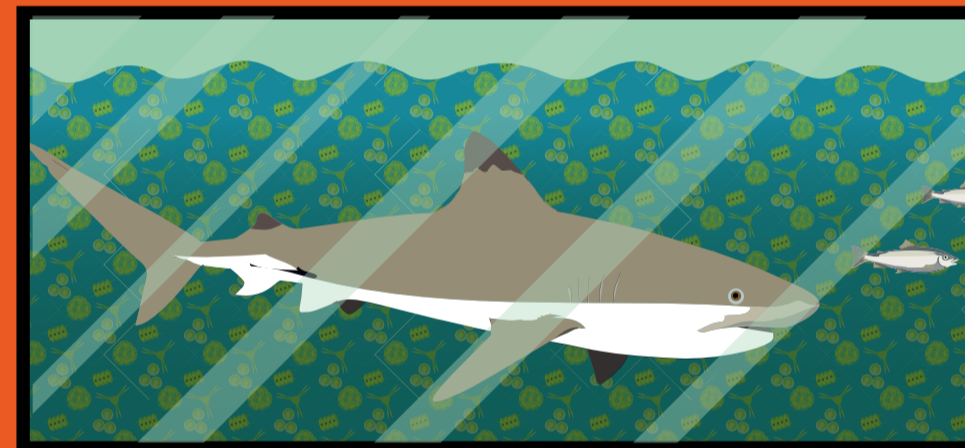
Würmer bereichern die Böden, die wir kultivieren und die ohne sie verarmen würden.



Bienen, Hummeln und Schmetterlinge bestäuben viele Blütenpflanzen, von denen einige das Obst und Gemüse produzieren, das wir essen. Ihr Verschwinden bedroht die Reproduktion dieser Pflanzen und damit unsere Nahrungsressourcen.



Haie jagen Fische, von denen einige Arten winzig kleine Algen (Phytoplankton) fressen, die einen Großteil des Sauerstoffs abgeben, der unverzichtbar für das Gleichgewicht der Ozeane und der gesamten Erde ist. Auf lange Sicht könnte das Verschwinden des Phytoplanktons dazu führen, dass alle Meereslebewesen aussterben und sich die Ozeane in Todeszonen verwandeln.



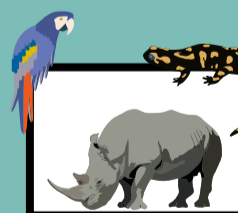
Beispiele dieser Art gibt es viele. Ein Rückgang der Biodiversität* führt dazu, dass Ökosysteme* zusammenbrechen. Das Gleichgewicht unseres Planeten hängt also im Wesentlichen von den Lebewesen ab, die auf ihm leben.

DAS LEBEN IN DER GEMEINSCHAFT

4

Wie?

Angesichts der überwältigend hohen Zahl an bedrohten Arten stellen sich Wissenschaftler die Frage, welche davon sie zuerst retten sollen. Diese Auswahl nennt man „Arten-Triage“. Die besonders geschützten Arten sind häufig die bedrohtesten, die wertvollsten oder sogenannte „Schirmarten“, deren Schutz auch anderen Arten zugute kommt.



Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Tiere zu schützen:

- indem wir Naturschutzgebiete einrichten
- indem wir gegen Wilderei und Überfischung vorgehen
- indem wir bedrohte Arten wieder auswildern

DEN WOHNRAUM TEILEN

3

Erderwärmung*, Jagd, intensive Fischerei oder, allgemein formuliert, die Ausbeutung unserer Ressourcen bedrohen Tierpopulationen auf unterschiedliche Weise. Die Zerstörung ihrer natürlichen Lebensräume ist jedoch der Hauptgrund für das Artensterben: Jedes Mal, wenn der Mensch Wald oder Grasland zerstört, um Fabriken, Straßen oder Häuser zu bauen, geht das zulasten der Tiere, die dort leben.



Wir können alle unseren Teil beitragen, indem wir zum Wohl der Insekten keine Chemie im Garten einsetzen und keinen Müll draußen liegenlassen.



Warum?

Tiere und Pflanzen sind nicht nur wichtig für den Erhalt des Planeten, sondern spielen auch eine wesentliche Rolle für unsere Ernährung, unsere medizinischen Versorgung, bei Erfindungen und technischen Innovationen. Außerdem sollten unsere Moralvorstellungen uns dazu bewegen, Tiere um ihrer selbst willen zu retten.

